

1630 April 9.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN DEN ZUGER [STADT- UND
AMTS]RAT UND LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER], BEAT II.
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"...¹ wie sind mir doch jmer dar im krüz unns besser wärden wil so
wär bald zit / mich wundert hochlich ob du den bruoder [Gardefähn-
rich **Heinrich I.** Zurlauben] nit heim gmanet mit Ernst, dan die jenig
sagt man selsi nit Naren wie die zum [Gasthof] ochsen [in Zug] si
wurd Es gar nit gärn haben (und wär ja nit Rächt) aber der **Ma[h]ler**
hat der handel bim ochsen triben Jezunder gibt Man dich und mich
darum us, schat aber nüt, die bim ochsen hat hüt bi der jenigen Ein
befälch usgricht vom [Hans Jakob] **w[e]issenbach** der si [Katharina
Frey]² Entlich haben wil, vermein aber wenig gschaffet habe.
möcht wol wissen wie unsere jungen [Beat Konrad **Wickart** und **Beat Ja-
kob I.** Zurlauben, beide sollten sie damals in Paris studieren]³ von
üch abgscheidten sigend got gäb jnen glück / ich hofe allzit Es bald
besser das mir us den schulden käment gäb was überblib ich wet wol
zfriden sin, hiemit gotes schirm befolchen ...".

1) Der Briefbeginn ist weggeschnitten.

2) 1630 hätte Heinrich I. Zurlauben, auf Wunsch seiner Familie die Kathari-
na Frey heiraten sollen, dieser aber wollte nichts von ihr wissen, Hans
Jakob Weissenbach, der sie tatsächlich ehelichen wollte, aber wurde von
ihr verschmäht, s. Zurlaubiana AH 97/76.

3) s. ebenda AH 132/14 spez. Anm. 5

Original, Siegel zerbrochen - AH 138, 232

1626 Februar 20.

A

SCHREIBEN VOM [STADTSCHREIBER VON BREMGARTEN], JOHANN MEIEN-
BERG JUN., [AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BE-
AT II. ZURLAUBEN]

"Bonus Vesper.

Hochehrender herr Gfatter. die bewusst verschrybung hast hiemit
Zuoempfachen, wellest den schwall //das Sy dir nit ehender zuokom-
men// der angenehmen Fassnacht [- den Fastnachtssonntag feierte man
1626 am 22. Februar -] zuomässen, Pitt darüber disser thagen, nach